

Mein Automobil.

Von W e r a v. S u h n.

Der Traum meines Lebens war erfüllt: ich hatte ein Automobil.

Von allen Wünschen war es der heißeste gewesen, und unbedenklich hatte ich alle kleineren Nebenwünsche diesem einen großen geopfert.

Dafür war dann aber mein Automobil auch wirklich schön, schneeweiß lackiert, mit blauen Lederpolstern.

Die Fahrt war allerdings ein bißchen unbequem. Ich glaube, nur ein sehr gewandter Akrobat hätte ohne weiteres mühelos bemerkt.

Ich bin kein gewandter Akrobat, nicht mal ein ungewandter, mein Mann ist es auch nicht, und bis wir eine gewisse Gewandtheit darin erlangt hatten, in das Auto zu klettern, gingen einige Wochen hin und zwei meiner hübschesten Kleider gleichfalls.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war allerdings ein bißchen unbequem. Ich glaube, nur ein sehr gewandter Akrobat hätte ohne weiteres mühelos bemerkt.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war allerdings ein bißchen unbequem. Ich glaube, nur ein sehr gewandter Akrobat hätte ohne weiteres mühelos bemerkt.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Die Fahrt war allerdings ein bißchen unbequem. Ich glaube, nur ein sehr gewandter Akrobat hätte ohne weiteres mühelos bemerkt.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Die Fahrt war allerdings ein bißchen unbequem. Ich glaube, nur ein sehr gewandter Akrobat hätte ohne weiteres mühelos bemerkt.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.

Ueber diese Seelengröße verfügten wir nicht und saßen dem greulichen Herbstwetter zum Trotz ruhig ohne Verdeck. Der Wind pfliff uns um die Ohren, der kalte Regen peitschte uns ins Gesicht und durchnässte uns vollständig.

Die Fahrt war aber der Stolz, wenn wir nach Überwindung dieser Schwierigkeit glücklich in unserm Kraftwagen saßen und unter der sicheren Führung eines Chauffeurs, den ein in Automobilfahren sehr bewandter Freund uns während seiner Abwesenheit zur Verfügung gestellt hatte, dahinfaßen.

Eine Schattenseite war nur, daß unser Auto kein Verdeck besaß. Um die Anbringung eines solchen zu ermöglichen, hätten wir uns aber mindestens vierzehn Tage von unserem Bjujo trennen müssen.



Der Berliner Bär (Berliner Wappentier): „Ich verstehe gar nicht, daß die Berliner sich über die Dressur so wundern; das kann ich doch weit besser!“

Auf der Landstraße traf ich neulich Abends einen meiner Freunde, der, mit einem merkwürdig geformten Paket in der Hand, in größter Schmellichkeit nach Hause lief.

Die Kinder. Willy: „Tante, mach' doch mal den Mund auf!“ Tante: „Worum denn?“ Willy: „Ich will mal sehen, ob Papa recht hat.“

Zu viel verlangt. Präsident: „Sie gaben vorhin an, Sie hätten den Angeklagten genau getannt, und jetzt sagen Sie das Gegenteil!... Wie reimt sich das?“

Unter Anfang. Hausfrau (zur neuen Köchin): „Noch eins, Marie, wenn mein Mann mal jüdringlich werden sollte, geben Sie ihm eine ordentliche Ohrfeige.“

Modern. Gatte: „Ich verfidere Dich, liebes Kind, es ist mir wirklich nicht möglich, Dir die theure Badereise zu bewilligen.“

Auf Umwegen. Er: „Ich finde, Deine Mama wird recht verzeßlich!“ Sie: „Wieso?“ Er: „Nun, sie verzagt ganz, wieder nach Hause zu fahren!“

Kindermund. Vater (aus der Naturgeschichte erklärend): „Die Grille bringt nämlich, was die wenigsten Menschen wissen, nicht mit dem Mund, sondern mit den Füßlein die Nahrung hervor.“

Kleines Mißverständnis. Richter: Sie behaupten also, Fuhrbauer, der Angeklagte habe an Ihnen einen Bestechungsverlust vorgenommen?“

Der Patient. Junger Arzt: „Liegt der Wein schon lange?“ Kellner: „O, schon an die zehn Jahre.“ Junger Arzt: „Das ist auch recht! So. Denn er hat die — Wasserfuch!“

